



Redaktion

Ohmstraße 7, 32758 Detmold
Telefon (05231) 911-131
Fax (05231) 911-145

detmold@lz.de

Barbara Luetgebrune (blu) -140
Sven Koch (sk) - 128

Theater

- **Detmold.** „Die kleine Meerjungfrau“, Objekttheater nach Hans Christian Andersen, 16 Uhr, „Kaschlupp!“, Kinder- und Jugendbühne des Landestheaters, Bahnhofstraße 1 (Eingang über die Paulinenstraße).
- **Detmold.** „Zarah 47 – Das totale Lied“, Musical-Solo von Peter Lund, 19.30 Uhr, Grabbe-Haus, Bruchstraße 27.

Musik

- **Detmold.** Soloabend zum Konzertexamen von Nikolaos-Spyridon Prevezianos (Violoncello, Klasse Prof. Xenia Jankovic), 19.30 Uhr, Konzerthaus der Hochschule für Musik, Neustadt 22.
- **Lemgo.** „Bekenntnis, Trost und Gotteslob: Lieder der Reformationszeit aus Westfalen“, 19.30 Uhr, Kirche St. Marien, Stiftstraße 23.
- **Blomberg-Dalborn.** Lennart Schilgen, 20 Uhr, Dalborner Kulturkneipe, Hauptstraße 23.

Unter dem Lieblichen lauert Dunkles

Ausstellung: Marion Doxie-Delaubell gibt im Bürger- und Rathaus Schieder Einblick in ihr Schaffen. Die Schau zeichnet die künstlerische Entwicklung der Malerin über die zurückliegenden Jahre nach

VON BARBARA LUETGEBRUNE

Schieder-Schwalenberg. Stille Wasser sind tief, heißt es. „Silent waters“: So hat Marion Doxie-Delaubell die Ausstellung überschrieben, die sie aktuell im Bürger- und Rathaus Schieder zeigt. Und ihre Malerei bestätigt das Sprichwort. Denn bei aller Farbharmonie und bei aller Eleganz, die dieser innewohnt, liegen unter den schönen, lieblich anmutenden Oberflächen zahlreiche, oft dunkle Schichten, die den Arbeiten ihre Tiefe verleihen.

„„Silent waters“ ist eine Werkreihe, die mir sehr wichtig ist, weil sie meine künstlerische Entwicklung dokumentiert“, sagt sie. Und das wird genau so auch in der Ausstellung sichtbar. Denn die Künstlerin zeigt dort unter anderem ein Seerosenbild, das 2013 entstanden ist – das allererste zum Thema. „Das war tatsächlich der Anfang der Seerosen und auch der Anfang meiner Eitempera-Malerei“, sagt Marion Doxie-Delaubell.

Dieser – und einer weiteren – frühen Arbeit stehen in der Ausstellung aktuelle Bilder gegenüber. Diese haben an Vielschichtigkeit und Tiefgang zugelegt, wobei es der Malerin dank fließend-flüssigem Farbauftrag gelingt, die lichte, beinahe transzendente Wirkung zu wahren.

Ganz neu in ihrem Schaffen sind zum einen gerahmte kleine Arbeiten mit Plexiglas-Hintermalung auf bemalter



„waterlilies“: Marion Doxie-Delaubell mit ihrem persönlichen Lieblingsbild der aktuellen Werkreihe.

FOTO: PRIVAT

Leinwand und zum anderen ebenfalls Rundformate, die ein wenig größer ausfallen. Diese liegen Marion Doxie-Delaubell besonders am Herzen – „sie sind wichtig für mich, weil mir auch der Kreislauf als Thema wichtig ist, das Werden und Vergehen“, sagt die Malerin. Dazu gehöre auch das Loslassen – längst nicht nur, aber auch in der Kunst. Die Ent-

scheidung zu treffen, dass ein Bild jetzt hat, was es braucht, zumindest für den Moment – denn: „Ganz fertig ist ein Bild nie. Kunst entsteht erst im Austausch, im Dialog mit den Betrachtern der Bilder“, sagt Marion Doxie-Delaubell. Erst durch die Sichtweisen und Perspektiven, die die Betrachter beisteuerten, werde eine Arbeit vollständig.

Mit dem Thema Seerosen, das sie in den zurückliegenden Monaten, in denen die Ausstellung gewachsen ist, intensiv beschäftigt hat, sei sie im Übrigen noch keineswegs fertig. Mit dem Bild „waterlilies“ hat Anfang des Jahres alles begonnen – heute ist es eines ihrer persönlichen Lieblingsbilder aus der Serie, sagt Marion Doxie-Delaubell. Und ist sich ganz

sicher: „Seerosen werde ich auf jeden Fall weiter malen.“

Die Ausstellung ist bis zum 19. November während der Öffnungszeiten der Verwaltung im Bürger- und Rathaus Schieder, Domäne 3, zu sehen. An den Sonntagen ist Marion Doxie-Delaubell jeweils von 15 bis 17 Uhr vor Ort.

Weitere Infos: www.doxie.de